

Alexanderpreis: Ehrenurkunde für besondere Serie

Bettina Kratz-Ritter und Ute Hinze erringen Sieg mit Arbeit über Ehrenbürgerin Hannah Vogt

Die an den Göttinger Journalisten Wolfgang Alexander erinnernde Stiftung hat ihre Preise 2007 vergeben: Erstmals wurden unter Leitung einer neuen Jury nur noch Einzelbeiträge prämiert. Dennoch wurde auch eine Artikelserie des Göttinger Tageblattes gewürdigt: eine Ehrenurkunde für Jörn Barke und seine Serie über die Türmerwohnung in St. Johannis.“

Göttingen (ck). Der erste Preis unter 29 eingesandten Arbeiten ging im 18. Jahr der Prämierung an ein Autorinnen-Duo: Bettina Kratz-Ritter und Ute Hinze haben sich mit der Göttinger Ratsfrau und Ehrenbürgerin Hannah Vogt befasst. In der Reihe „Schriften der Göttinger Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ haben sie das Leben einer Frau aufgezeigt, die unbeirrbar ihren Weg gegangen ist. Und sie haben Hannah Vogt, so Laudatorin Ulla Borchard, dem Leser „als Menschen nahe gebracht“. Einstimmig sprach die Jury dem Beitrag den ersten Rang zu.

Preis künftig auch für Schulen

Preis zwei gab es für einen Artikel im Stadtmagazin 37°. Darin hat sich Oliver Kucharski mit den Deutschen Hochschulen beschäftigt und sich aus einer neuen Perspektive, so Juryvorsitzender Jens Wortmann, mit Problemen der Georgia-Augusta befasst.



Preisträger (v.l.): Klaus Herrmann, Oliver Kucharski, Jörn Barke, Bettina Kratz-Ritter und Ute Hinze.

Heller

Wortmann: „Wohltuend – ein meinungsbildender Text.“

Mit dem drittplatzierten Text von Klaus Herrmann in der Braunschweiger Zeitung befasste sich Tageblatt-Redakteur Sebastian Rübbert als Laudator. Herrmann habe „den bunten Lebensweg Hoff-

mann von Fallerslebens farbig geschildert“, sagte Rübbert.

Insgesamt gut 500 Beiträge zur Regionalgeschichte Südniedersachsens aus Tageszeitungen und anderen Publikationen sind seit 1989 der Alexanderpreis-Jury vorgelegt worden. Preiswürdig sind Bei-

träge, die historisch bedeutende, fast vergessene Themen dem Leser nahe bringen. Für 2008 lobte Wortmann erneut einen Preis aus, diesmal mit einem Sonderpreis für Schulen in Höhe von 200 Euro. Beiträge in Schülerzeitungen oder gedruckte Projektarbeiten sol-

len erstmals in diesem Rahmen gewürdigt werden.

Die Teilnahmebedingungen, Informationen über Jury und Kuratorium der Stiftung sowie über das Leben des Preisstifters finden sich neuerdings auch unter www.alexanderstiftung.de im Internet.